

styriarte für Kinder

Samstag, 26. Juni, 18 Uhr

Minoritensaal

„Die Moldau“ für Kinder

Bedřich Smetana (1824-1884)

aus **„Má vlast“ (Mein Vaterland)**

Vyšehrad

aus der Oper „Hubička“

Lerchenlied der Barče

Ninna-nanna

Zwei Volkslieder

Má hvězda (Mein Stern)

Přiletěly vlaštovičky (Die Schwalben kommen)

Antonín Dvořák (1841-1904)

aus: **Vier Lieder im Volkston, op. 73**

Dobrá noc (Gute Nacht)

Zalo dieca, zalo trávu (Die Mäherin)

Ej, mám já kona faku (Besitz und Verlust)

Bedřich Smetana

aus **„Má vlast“ (Mein Vaterland)**

Vltava (Die Moldau)

Katerina Beranova, Sopran
István Mátyás & György Handl, Klavier
Ulla Pilz, Erzählerin

Katerina Beranova singt Lieder aus ihrer tschechischen Heimat (von Dvořák und Smetana) und zwei junge ungarische Pianisten stellen sich mit zwei Stücken aus Smetanas Zyklus „Mein Vaterland“ ein: die „Moldau“ und „Vyšehrad“ in einer Fassung des Komponisten für vier Hände. „Vyšehrad“ ist ein Stück für alle Ritter- und Burgenfans. Sie können den Aufbau und Fall der berühmten Burg in Prag mitverfolgen, werden Zeugen rauschender Ritterfeste und erbitterter Kämpfe, bis die Burg krachend in sich zusammenstürzt. An den Ufern der Moldau geht es schon friedlicher zu, wenn man des Nachts die Nixen auf den Wassern tanzen hört oder eine böhmische Bauernhochzeit mit Polkaklängen erleben kann.

Lied zum Mitsingen

Cib-, Cib-, Cibulenka
Mak-, Mak-, Makulenka
Když jsem byla malička
Chovala mně matička
A teď když jsem veliká
Musím chovat pepíka!

Sonntag, 4. Juli, 11 Uhr & 18 Uhr

Minoritensaal

Es werde Licht

Joseph Haydn (1732-1809)

Die Schöpfung

Das Oratorium für Kinder gespielt und erzählt

Rezitativ und Chor: Im Anfange schuf Gott

Himmel und Erde

Uriel Arie und Chor: Nun schwanden vor dem heiligen Strahle

Raphael Rezitativ: Da tobten brausend heftige Stürme

Gabriel Arie mit Chor: Mit Staunen sieht das Wunderwerk

Raphael Arie: Rollend in schäumenden Wellen

Gabriel: Nun beut die Flur

Chor: Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier

*Uriel Rezitativ: In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne
strahlend auf*

Chor mit Soli: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

Gabriel Arie: Auf starkem Fittiche

Raphael Rezitativ accompagnato: Und Gott schuf große Walfische

Gabriel, Raphael, Uriel Terzett: In holder Anmut stehn

Raphael Rezitativ: Gleich öffnet sich der Erde Schoß

Uriel Arie: Mit Würd und Hoheit angetan

Adam und Eva Duett: Holde Gattin

Chor: Vollendet ist das große Werk

Johanna von der Deken, Sopran

Bernd Lambauer, Tenor

Gerd Kenda, Bass

Mitglieder des Arnold Schoenberg Chores

Ensemble Prisma Wien

Musikalische Leitung: **Thomas Fheodoroff**

Textfassung: **Johanna von der Deken**

Stephan von der Deken, Erzähler

In Joseph Haydns Oratorium wird die Schöpfungsgeschichte äußerst farbenreich geschildert. Stephan von der Deken wird die sieben Tage der Schöpfung aus der Sicht des Erzengels Michael erzählen. Die Kinder können so die Entstehung des Wassers, den ersten Sonnenaufgang, die Schöpfung der Pflanzen und Tiere bis hin zur Erschaffung des Menschen mitverfolgen und dazu Haydns geniale Musik in genialer Besetzung hören. Das Ensemble Prisma Wien, allesamt Musiker in Nikolaus Harnoncourts Concentus Musicus Wien, musiziert in einer Streichquintettbesetzung eine Fassung von Anton Wranitzky aus dem Jahr 1799. Der kleine Kammerchor, eine Abordnung aus dem Arnold Schoenberg Chor, der die „Schöpfung“ unter Nikolaus Harnoncourt mehrmals im Stefaniensaal singt, wird die Chorstellen wie das „Es werde Licht“ in allen Farben strahlen lassen.

Samstag, 10. Juli, 18 Uhr
Minoritensaal

J. J. Fux, ein steirischer Bauernbub

Johann Joseph Fux (1660-1741)
Marche des Ecurieus, K 356

Traditional (1651)
Branlé

Ritter von Spann (?)
Alter Steirer

aus der „Knaffel-Handschrift“ (1769 - um 1845)
Deutscher

Laurentius von Schnifis (1633-1702)
Wunderschön Prächtige

Johann Georg Braum (17. Jahrhundert)
Ave Maria zart

Volksweise
Bruder Jakob

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704)
Variato aus »Sonata in A«

Johann Joseph Fux
Sonata in canone
Janitschara

Johann Joseph Fux (bearb. Spafudla)
Valse chic

Johann Joseph Fux
Sonata Quarta, K 401
(Grave) - Allegro assai

Johann Joseph Fux (bearb. Spafudla)
Contredance

Volkslied aus Wien
Oh, du lieber Augustin

Johann Pachelbel (1653-1706)
Kanon

Johann Joseph Fux
Rigaudon

Arie der Ifigenia aus »Diana placata«

Ouvertüre für Streichorchester in C
Ouverture - Menuet - Aire la Volage - Marche des Ecurieus

Spielmusik, Kammermusik und Kammerorchester des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums

Michael Hell, Cembalo & Orgel

Einstudierung & Leitung: **Lucia Froihofer**, Violine

Spafudla

Johanna von der Deken, Erzählerin

Lucia Froihofer und Johanna von der Deken nehmen ihr junges Publikum mit auf eine musikalische Reise auf den Spuren des großen steirischen Komponisten Johann Joseph Fux, der heuer vor 350 Jahren in der Nähe von Graz geboren wurde. Sie erzählen die erstaunliche Geschichte eines begabten Buben aus einfachen Verhältnissen, der es mit viel Mut und Fleiß bis an den Wiener Hof schaffte und Komponist des Kaisers wurde.

Junge Musikerinnen und Musiker des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums spielen, und das Ensemble Spafudla wird quasi „Weltmusik à la Fux“ humorvoll dazwischenpfeffern. Den Höhepunkt bilden die Werke aus der Feder des Meisters selbst, die auch nach 300 Jahren immer noch mitreißend schön sind.

Die Interpreten

Arnold Schoenberg Chor

DER VON ERWIN ORTNER 1972 GEGRÜNDETE ARNOLD Schoenberg Chor besteht vorwiegend aus Studenten und Absolventen der Wiener Musikuniversität. Er zählt heute zu den vielseitigsten und meistbeschäftigten Vokalensembles Österreichs. Das Repertoire reicht von der Renaissance- und Barockmusik bis zur Gegenwart mit Schwerpunkt zeitgenössischer Musik. Zahllose Aufnahmen säumen den Weg des Chores. Die Aufnahme von Bachs „Matthäuspassion“ unter Nikolaus Harnoncourt erhielt 2002 einen Grammy.

Die heutige Besetzung:

Susanne Grunsky, Constanze Klug & Birgit Metzger, Sopran

Generose Sehr, Esther Jerg & Daniela Sonntag, Alt

Juan Sebastian Acosta & Thomas Palfner, Tenor

Michal Kucharko & Karl-Johannes Vsedni, Bass

Katerina Beranova, Sopran

IN TSCHECHIEN GEBOREN, STUDIERT KATERINA BERANOVA am Konservatorium von Brünn, das sie mit Auszeichnung abschloss. Sie ergänzte ihre Studien in Rom bei Stefania Magnifico und machte ihr Diplom für Lied und Oratorium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien bei Walter Moore.

Bereits während ihres Studiums in Rom trat sie als Solistin der Accademia di Santa Cecilia auf und sang Werke wie Orffs Carmina Burana, Bachs Magnificat und vieles mehr. Es folgten zahlreiche Engagements in Bayreuth, am Opernhaus Dublin, in Rom und in zahlreichen anderen renommierten Häusern in ganz Europa.

Projekte der jüngsten Vergangenheit umfassen unter anderem Beethovens 9. Symphonie im Wiener Musikverein, Engagements unter Riccardo Chailly im Gewandhaus zu Leipzig und im Londoner Barbican Centre (mit Live-Übertragung auf MDR und Aufnahme für Decca). Zukünftige Highlights beinhalten eine Wiedereinladung durch Riccardo Chailly mit Bachs „Johannespassion“ ins Gewandhaus sowie Carl Orffs „Carmina Burana“ in der Dresdner Philharmonie.

Auf CD ist Katerina Beranova als 5. Magd (Elektra) unter Giuseppe Sinopoli zu hören. Außerdem spielte sie mit dem Flötenensemble Halil eine CD mit Arien von Vivaldi, Händel und Bellini ein und Cassiope (Andromeda liberata) für die Deutsche Grammophon.

Katerina Beranova widmet sich darüber hinaus an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz intensiv dem Sängernachwuchs.

Ensembles am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium

DIE GRÜNDUNG DES ENSEMBLES SPIELMUSIK GEHT AUF die Initiative von Elisabeth Kurz zurück, die ihren Gambenschülern gemeinsames Musizieren mit anderen Instrumenten ermöglichen wollte. Eine inhaltliche Nähe von Alter Musik und Volksmusik aufgreifend, tat sie sich mit der Geigerin Lucia Froihofer und der Blockflötistin Karin Silldorff zusammen und so entstand dieser Ensembleunterricht mit Fokus auf dem Zusammenspiel, dem Erlernen der Stücke nach dem Gehör und der Kombination von verschiedenen Instrumenten. So waren im Laufe der Jahre Schülerinnen und Schüler mit Geigen, Cello, Blockflöten, Gambe, Klarinette und Klavier vertreten, die zum Teil im Team unterrichtet wurden. Das Repertoire wird an die jeweils vorhandene Besetzung angepasst und reicht naturgemäß von der Volksmusik, die ja eine vorwiegend mündlich tradierte ist, über Renaissancetänze bis hin zu modernen Kompositionen und Improvisationen. Auch die älteren SchülerInnen, die sie im heutigen Konzert hören, waren einst Kinder der Spielmusik, wo sie die Grundlagen des Zusammenspiels erlernten.

Das Kammerorchester ist langjähriger Bestandteil der Ensemblekultur am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium. Vor ca. zehn Jahren übernahm Lucia Froihofer die Verantwortung für das Ensemble und leitete von nun an das Orchester vom Konzertmeisterpult aus. Ziel dieses Ensembles ist u. a., die Schülerinnen und Schüler zum aktiven, eigenverantwortlichen Musizieren im Orchester mit und ohne Dirigenten anzuleiten. Die Zusammenarbeit mit Franz Herzog und den Studierenden des ChorleiterInnenlehrgangs prägte das Ensemble in den letzten Jahren stark, ebenso die jährlichen Konzerte mit PreisträgerInnen des Wettbewerbs „Prima la Musica“ in Schloss Schielleiten. So wurden u. a. Haydns Schöpfung, Mozarts Requiem, Mendelssohns Psalm 42, Fux' Te Deum, Vivaldis Gloria oder Bachs Magnificat aufgeführt. Ein weiterer Höhepunkt war auch die Einladung in das Jugendtheater „next liberty“, wo das Kammerorchester gemeinsam mit den Bläsern des Musikgymnasiums und dem Dirigenten Robert Fischer bei 17 Aufführungen Durchhaltevermögen, Konzentration, Aufmerksamkeit und Begeisterung über eine lange Dauer bewies.

Johannes Bartl, Gesang (11), Schüler des Konservatoriums (G. Illenberger) und Mitglied des hib-art-chores. Zweiter Preis bei Prima la Musica 2010 (Gesang)

Gabriel Karacsonyi, Violine (15), Schüler des Konservatoriums (H. Fister/L. Froihofer), Mitglied und Solist der Singschul der Grazer Oper. Zahlreiche Preise bei Wettbewerben, u. a. Zweiter Preis in Triest 2008, Erster Preis bei Prima la Musica 2010

Martin Hubmann, Viola da Gamba (16), lernt seit 2002 Gambe am Konservatorium (C. Pottinger-Schmidt) und erhielt bereits zum zweiten Mal die Begabtenförderung des Landes Steiermark.

Hugo Mali, Hackbrett, unterrichtet am J.-J.-Fux-Konservatorium Hackbrett und beschäftigt sich auch intensiv mit der Sololiteratur für Salterio des 18. Jahrhunderts.

Besetzungen:

Spielmusik: **Julia Altziebler** (13), **Johannes Bartl** (11), **Doris Illenberger** (10), **Konstantin Pointner** (8), **Hanna Weber** (11)

Kammermusik: **Gerda Naftz** (16), **Marianne Haditsch** (14), **Gabriel Karacsonyi** (15), **Martin Bolterauer** (18)

Kammerorchester: **Lucia Froihofer**, **Clara Pfaller**, **Gabriel Karacsonyi**, **Gerda Naftz**, **Elisabeth Grabner**, **Johannes Jeindl**, **Isabel Lena de Terry**, **Bernadette Froihofer**, **Bernhard Salcher**, **Clemens Tappauf**, **Herbert Lang**

Ensemble Prisma Wien

PRISMA STEHT FÜR SPIELFREUDE, WAHRHAFTIGKEIT UND Vision in der Musik! Prisma spielt herausragende Musik aller Stilepochen in variablen Besetzungen und natürlich auch am jeweils historischen Instrumentarium. Die Zusammenarbeit mit erstklassigen Sängern und Instrumentalisten wird vom Ensemble gesucht, Auftragswerke an zeitgenössische Komponisten werden vergeben. Der Reiz des erhöhten künstlerischen Anspruchs an jedes einzelne Ensemblemitglied ist durch die Idee einer vergrößerten Kammermusik gegeben. Die Grenzen des Möglichen sind dabei stets Herausforderung zur Erweiterung der Besetzungsgröße - eine „gewachsene“ Gruppierung also, die den hundertprozentigen Einsatz aller Beteiligten erfordert.

Die mitwirkenden Musiker sind dem Gründer und Leiter des Ensembles Thomas Fheodoroff als Kammermusik- oder Orchesterpartner beziehungsweise als Schüler oder Lehrer langjährig bekannt. Durch diese Wurzeln ist eine gemeinsame musikalische und stilistische Annäherung an die jeweilige Musik - gleichsam ein gemeinsamer „Dialekt“ - gewährleistet.

Im November 2009 hat das Ensemble Prisma Wien in Villach das Requiem von Georg Lukeschitsch für Soli, Chor und Orchester zur Uraufführung gebracht. Ebenfalls im November 2009

erblickten im Konzertsaal des Lisztzentrums in Raiding, Burgenland, Willi Spullers „eSTACIONes“ für Sprecher, Sopran und Orchester das Licht der Welt.

Die heutige Besetzung:

Thomas Fheodoroff & Barbara Klebel-Vock, Violinen

Ilse Wincor & Ursula Kortschak, Violen

Dorothea Schönwiese-Guschlbauer, Violoncello

Thomas Fheodoroff, musikalische Leitung

THOMAS FHEODOROFF WURDE 1969 IN KLAGENFURT GEBOREN und erhielt am Klagenfurter Konservatorium seinen ersten Geigenunterricht. Er studierte Violine an der Wiener Musikuniversität bei Günter Pichler und Ernst Kovacic sowie Formanalyse bei Karl-Heinz Füssl. 1996 schloss er sein Studium mit Auszeichnung ab. Einladungen von internationalen Orchestern als Solist und Leiter sowie Auftritte als Kammermusiker mit alter, neuer und improvisierter Musik führten ihn in nahezu alle Länder Europas, in den Nahen Osten, nach Japan und in die USA, außerdem zu wichtigen Festivals wie z. B. styriarte und Carinthischer Sommer. Er ist Leiter des Ensemble Prisma.

Seit 1990 ist er Mitglied des Concentus Musicus Wien unter Nikolaus Harnoncourt, seit 2000 außerdem Konzertmeister und Solist der Wiener Akademie (auf historischen Instrumenten) sowie des Barockorchesters Stuttgart. Seit 1997 arbeitet er an der Wiener Musikuniversität und wurde 2006 Professor für Violine.

Unter den Projekten, die der Künstler in jüngerer Zeit realisiert hat, sind die zyklischen Aufführungen aller sechs Sonaten und Partiten für Violine solo von J. S. Bach besonders hervorzuheben. Im Zusammenhang damit entstand auch eine Gesamteinspielung auf CD, die im Jahr 2008 erschien.

Lucia Froihofer, Geige & Leitung

NACH IHREM STUDIUM DER VIOLINE UND INSTRUMENTALpädagogik an der damaligen Musikhochschule Graz rief sie die Alte Musik zu Susanne Scholz an die Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. 2003 konnte sie dort ihr Diplomstudium auf der Barockvioline mit Auszeichnung abschließen. Weitere Anregungen holte sie sich in Studien bei Sigiswald Kuijken (Brüssel), Enrico Gatti (Novarra) und Michi Gaigg (Linz).

Wertvolle Erfahrungen konnte Lucia Froihofer im gemeinsamen Musizieren mit vielen Persönlichkeiten der Alten-Musik-Szene sammeln. Kammermusik und selten gehörtes Repertoire liegen ihr besonders am Herzen. Ihr Repertoire reicht von der Spätrenaissance, über das 17. Jahrhundert bis in die Klassik - kleine Ausflüge ins 20. Jahrhundert können auch vorkommen. Umtriebig ist sie damit bisher auf den Festivals styriarte, Bachfest Leipzig, Festival di Cremona, Salzburger Festspiele, RuhrTriennale, Rheingau-Festival, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Festival Radovljica, Festival internazionale di musica antica Gorizia etc.

Neben der Alten Musik ist Lucia Froihofer auch die Volksmusik ein Anliegen, die sie seit ihrer Kindheit unter anderem bei vielen internationalen Festivals gespielt hat. Heute lebt sie ihre musikalische Ader mit der Gruppe Spafudla aus. Seit dem Jahr 2000 unterrichtet sie am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz und seit 2007 auch an der Kunstuniversität Graz.

György Handl, Klavier

GYÖRGY HANDL WURDE 1981 IN OROSZLÁNY (UNGARN) GEBoren und begann seine musikalische Ausbildung an der Musikschule „Bakfark Bálint“ in den Hauptfächern Klavier und Orgel. Als Klavierbegleiter debütierte er 1994 mit dem Chor des Gymnasiums „Lengyel József“ in Oroszlány. Er erweiterte seine Ausbildung am Musikgymnasium in Vác mit den Fächern Orgel und Chorleitung. 1999 begann er sein Orgelstudium an der Franz-

Liszt-Musikhochschule in Budapest, wo er ein Jahr später das Fach Dirigieren hinzunahm. 2005 schloss er seine Ausbildung mit dem Orgeldiplom im Konzertfach und in Instrumentalpädagogik ab.

Der junge Musiker war mehrere Jahre als Orgellehrer tätig und arbeitet seit 2006 projektweise mit dem „Chorus sine nomine“ in Wien zusammen. 2009 wirkte er als Korrepetitor in der Produktion „The Infernal Comedy“ mit John Malkovich mit, die weltweit aufgeführt wird. Als Organist und Pianist trat er unter anderem in Deutschland, Polen, Österreich, der Slowakei, Rumänien, Frankreich und Ungarn auf und wurde mit dem Fringe-Preis für seine Ensembles „Trio Leggiero“ und „Goldberg“ ausgezeichnet.

Derzeit korrepetiert er am „Vienna Music Conservatory“, an den Musikschulen „Dohnányi Ernő“ und „Continuo“ in Budapest. Zudem arbeitet er im kirchenmusikalischen Bereich und ist ein gefragter Korrepetitor bei internationalen Wettbewerben.

Michael Hell, Cembalo & Orgel

MICHAEL HELL STUDIERT VON 1992 BIS 2003 AN DER Hochschule für Musik und Theater Hannover in der Blockflötenklasse von Siri Rovatkay-Sohns. Ab 1999 nahm er zusätzlich ein Cembalostudium bei Zvi Meniker auf. Vierfach diplomiert wandte er sich einem Aufbaustudium für Cembalo, Generalbass und historische Aufführungspraxis bei Jesper Christensen an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz zu und erhielt dort im Sommer 2006 das Diplom mit höchster Auszeichnung.

Michael Hell, von der Presse als Zauberer auf dem Cembalo und Marsyas der Flöte bezeichnet und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, übt seit Abschluss seiner Studien eine rege Konzerttätigkeit aus. Seit 2005 führten ihn Konzertreisen durch ganz Europa und die USA. Sein besonderes Interesse gilt der Kammer- und Vokalmusik. Neben der Arbeit mit seinen Ensembles Austrian Baroque Connection und Musicke's Pleasure Garden wid-

met er sich vermehrt auch der barocken Oper. 2010 erscheint nicht nur die Debüt-CD seines Ensembles Musicke's Pleasure Garden mit Kantaten von Barbara Strozzi, sondern auch die CD „Un Camino de Santiago“ des Ensembles La Fenice.

Seit Oktober 2005 unterrichtet Michael Hell am Institut für Alte Musik und Historische Aufführungspraxis an der Kunstuniversität Graz. Er ist regelmäßig Dozent auf Sommerakademien und Meisterkursen.

Gerd Kenda, Bass

GERD KENDA WURDE 1960 IN KLAGENFURT GEBOREN. AN der Kunstuniversität Graz studierte er Musikpädagogik, Gesangspädagogik, Sologesang sowie Lied und Oratorium. Seine Kenntnisse hat er bei Interpretationskursen für Aufführungspraxis bei Josef Mertin und anderen sowie bei Meisterkursen für Chordirigieren bei Eric Ericson, Erwin Ortner und Johannes Prinz vertieft. Als Sänger kann er unter anderem auf Finalteilnahmen bei internationalen Gesangswettbewerben verweisen. Bei Opernproduktionen war er beispielsweise im Rahmen des „steirischen herbstes“, im Opernhaus Graz, bei der Eröffnungsproduktion von Graz 03 und bei der Ruhrtriennale zu hören. Im Jahr 2008 war er als Mitglied des Vokalensembles NOVA an der Uraufführung von Georg Friedrich Haas' Oper „Melancholia“ in der Garnier Oper in Paris beteiligt. Zweimal wurde diese Oper auch im Rahmen des „steirischen herbstes“ gespielt.

Die Liste seiner Auftritte bei internationalen Festivals ist lang: „Salzburger Festspiele“, „styriarte“, „Resonanzen“, „Musica Antiqua“ im Wiener Musikverein, „Festwochen der Alten Musik“ in Innsbruck, „Budapester Musikfrühling“ und viele mehr. Als Ensemblesänger arbeitet er mit Gruppen wie cantus graz, Clemencic Consort, Concilium Musicum Paul Angerer, Hortus musicus Klagenfurt, NOVA und Klangforum Wien zusammen.

Seit 1987 unterrichtet Gerd Kenda an der Kunstuniversität Graz in den Fachbereichen Stimmbildung und Ensembleleitung;

Referententätigkeit bei internationalen Chor seminaren in Österreich, Slowenien und Dänemark ergänzt seine Lehrtätigkeit. Seit dem Vorjahr ist er Leiter der Kärntner Chorakademie. Den chor pro musica graz leitet er seit 1986.

Bernd Lambauer, Tenor

GEBOREN IN GRAZ, MACHTE DER TENOR SEINE ERSTEN musikalischen Erfahrungen im Knabenchor Grazer Kepler-spatzen. Sein Gesangsstudium unternahm er vorerst bei Lilian Sukis in Graz, später am Mozarteum in Salzburg als Absolvent der Liedklasse von Hartmut Höll.

Auftritte als Solist und Ensemblesänger hatte er unter anderem bei den Salzburger Festspielen und Pfingstfestspielen, den Festwochen der Alten Musik Innsbruck, im Wiener Musikverein, beim steirischen herbst und der styriarte, in der Tonhalle Zürich oder beim Festival di Cremona Claudio Monteverdi. Er arbeitete mit Dirigenten wie Fabio Luisi, Gustav Leonhardt, Niksa Bareza, René Clemencic oder Martin Haselböck zusammen.

Seit 1994 gehört er dem Vokalensemble NOVA an und von 1992 bis 1996 war er Gast an den Vereinigten Bühnen Graz. Weitere Opernengagements beinhalten Monteverdis „Combattimento di Trancedi e Clorinda“ und Berios „A-Ronne“ bei Wien Modern sowie in Beat Furrers Musiktheater „Begehren“ im Rahmen des steirischen herbstes und bei der RuhrTriennale in Bochum, Christoph Willibald Glucks „Le Cinesi“ und René Clemencics „Der Berg“. Verschiedene CD-Aufnahmen als Solist und Ensemblesänger mit dem Klangforum Wien, dem Clemencic Consort, der Wiener Akademie, dem Ensemble Daedalus und anderen liegen vor.

István Mátyás, Klavier

ISTVÁN MÁTYÁS WURDE IN ZALAEGRSZEG (UNGARN) Geboren. Er studierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien Klavier bei Paul Gulda beziehungsweise

Orgel bei Karen De Pastel, Rudolf Scholz und Martin Haselböck. Ab 1992 nahm er an zahlreichen internationalen Klavier-, Kammermusik- und Orgelwettbewerben teil; seine größten Erfolge waren der dritte Preis am Klavierwettbewerb des Wiener Steinway-Hauses (2001) und der erste Preis und vier Sonderpreise am IV. Mikael Tariverdiev-Orgelwettbewerb (Kaliningrad, 2005).

In den vergangenen Jahren feierte er seine solistischen Erstauftritte bei mehreren renommierten Festivals (Würzburger Mozartfest, Carinthischer Sommer, Sibirischer Orgelfestival in Omsk, Tallinner Orgelfestival, „Orgelwege“ Budapest und anderen). Seine Welterstaufnahme des gesamten Orgelwerkes des österreichischen Komponisten Hans Gál ist 2007 bei NCA in Hamburg erschienen.

Seit 2008 arbeitet István Mátyás als Korrepetitor an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.

Ulla Pilz, Erzählerin

ULLA PILZ ABSOLVIERTE AM KONSERVATORIUM DER Stadt Wien Studien in Gesang, Lied und Komposition und ist seither als freischaffende Sängerin, Schauspielerin, Autorin und Moderatorin tätig. Konzert- und Festivalauftritte führten sie in verschiedenste europäische Länder, nach Nordkorea sowie in einige führende österreichische Konzerthäuser. Nach längerer Tätigkeit als Moderatorin und Schauspielerin für das Kinderfernsehen des ORF gestaltet und moderiert sie nunmehr Live-sendungen für Ö1. Zusätzlich findet sie auch immer wieder Zeit für Eigenproduktionen, speziell in den Bereichen Musikkabarett, Kindertheater und inszenierte Liederabende.

Die Arbeit für und mit Kindern ist ihr schon lange eine echte Herzensangelegenheit und zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Freiberuflerdasein. 1995 bis 2003 war Ulla Pilz als Moderatorin und Schauspielerin für das Kinderfernsehen des ORF tätig. Dazu kommen Moderationen von Klassikevents für Kinder und

Kinderoperproduktionen. Außerdem hat Ulla Pilz mehrere Schultheater- und Kinderoperntourneen gespielt und gesungen; auch Kindermusicals stehen immer wieder auf ihrem Programm. Ihr eigenes Kinderstück „Nächtliche Besucher - eine musikalische Zeitreise“ war in ganz Österreich zu sehen; herausgekommen ist es 1998 im großen Sendesaal des Radiokulturhauses.

Seit 2004 betreut Ulla Pilz mit großer Begeisterung als Autorin, Musikdramaturgin, Darstellerin und Sängerin in Personalunion die alljährlichen Weihnachtskonzerte für die ganze Familie im großen Saal des Brucknerhauses mit dem Brucknerorchester Linz.

Derzeit arbeitet sie an einem neuen Kinderstück über Kindheit und Jugend von Frédéric Chopin.

Spafudla

EIN SPAFUDLA IST EIN MERKWÜRDIGER ARTGENOSSE, EIN liebenswerter Schalk oder einer, der mit dem (Licht)Span fuchtet.

Nach einigen erfolgreichen Jahren zu fünft, spielen Spafudla nun meistens im Quartett. Vier junge Musiker, die von Kindheit an in der Volksmusik beheimatet sind: eine in vielen Barockmusik-Ensembles erprobte Stimmführerin an der ersten Geige, eine sich perfekt einfügende, auf die Gruppenharmonie achtende Psychologin an der zweiten Geige, ein diplomierter Komponist und Jazzschlagzeuger an Gitarren, Marimba und für viele Kompositionen verantwortlich sowie noch ein gelernter Trommler an Kontrabass und Marimba, der sich außerdem um den Schreibtisch kümmert.

Spafudla spielen auf Konzertbühnen, Tanzböden, bei Steirerfesten, vor der Kamera und bei allen möglichen Anlässen, bei denen Spafudla-Musik gefragt ist. Das führte sie in den letzten Jahren zu Auftritten in Österreich, Spanien, Italien, Schweiz und Deutschland sowie zu zahlreichen Radio- und Fernsehsendungen (u. a. Mei liabste Weis, Klingendes Österreich, Fernsehfrühschoppen, Wirtshausmusikanten).

Die Besetzung:

Lucia Froihofer, Gesang, Violine

Bernadette Froihofer, Gesang, Violine

Daniel Fuchsberger, Gitarre, Kontragitarre, Marimba, Gesang,
Komposition

Gabriel Froihofer, Kontrabass, Marimba, Gesang, Komposition

Johanna von der Deken, Sopran & Erzählerin

JOHANNA VON DER DEKEN WURDE IN GRAZ GEBOREN, lernte am hiesigen Konservatorium Violine und absolvierte an der Grazer Musikhochschule einen Lehrgang für Chorleitung. Ihre Schauspielausbildung an der Schule des Wiener Volkstheaters schloss sie 1993 mit der Bühnenreifeprüfung erfolgreich ab. Es folgten Engagements am Volkstheater Wien und am Theater der Jugend sowie zahlreiche Fernsehrollen.

Ihre Gesangsausbildung erhielt Johanna von der Deken am Konservatorium der Stadt Wien sowie im Privatstudium bei Hilde Rössel-Majdan und anderen. Darüber hinaus besuchte sie Meisterkurse bei Paul Hamburger, Roger Vignoles und Noelle Barker.

Die lyrische Sopranistin gastierte im Rahmen von Opernprojekten an renommierten Adressen wie dem Theater an der Wien, der Wiener Kammeroper oder der RuhrTriennale in Bochum. Im Konzertbereich wurde sie zur Zusammenarbeit mit renommierten Ensembles wie Die Reihe (unter Dirigent Friedrich Cerha), Armonico Tributo (Dirigent Lorenz Duftschmid) sowie La Capella Reial de Catalunya (unter Jordi Savall) eingeladen.

Projekte der jüngsten Vergangenheit waren „Opern der Zukunft“ an der Grazer Oper, „Il Mondo della Luna“ von Joseph Haydn in einer textlichen Neubearbeitung der Sängerin bei der styriarte 2009, Britens „Death in Venice“ im Theater an der Wien sowie „Xenon I-IV“ von Beat Furrer bei den Wittener Tagen für neue Musik und im Wiener Konzerthaus - Projekte, die das außergewöhnlich vielfältige Repertoire der Sopranistin eindrucksvoll illustrieren.

Stephan von der Deken, Erzähler

STEPHAN VON DER DEKEN, JAHRGANG 1973, WURDE IN Frankfurt/Main geboren. Nach seiner Ausbildung zum Schauspieler und Kunsttherapeuten erhielt er ein Engagement bei der „Faust“-Inszenierung von Peter Stein und war in Gastengagements in Deutschland tätig. Er arbeitet als Sprecher und Moderator und wirkte bei zahlreichen Kinderproduktionen der Jeunesse mit. Projekte ergaben auch die Zusammenarbeit mit dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester und dem Jugendsinfonieorchester Dornbirn. Theaterinszenierungen an verschiedenen Schulen. Gerade eben erarbeitete er in einem Regieteam eine Inszenierung von Brechts „Leben des Galilei“ mit SchülerInnen einer kooperativen Mittelschule im Rahmen der Wiener Festwochen.

Aviso

Samstag, 17. Juli, ab 14 Uhr
Freilichtmuseum Stübing

Heimat zu entdecken

Ein Erlebnistag im Museumsdorf Stübing mit Volksmusik und
Volkskultur aus den österreichischen Landschaften

Krenek: Reisebuch aus den österreichischen Alpen

Daniel Johannsen, Tenor / Dieter Paier, Klavier
Citoller Tanzgeiger / Grünspan & Holzwurm u. a.



„Ich reise aus, meine Heimat zu entdecken“ - so beginnt Ernst Kreneks Liederzyklus aus dem Jahr 1929, in dem er liebevoll seine Entdeckungsreise durch sein Vaterland beschreibt, dessen Landschaften, Schätze, Menschen. Die styriarte nimmt im Freilichtmuseum Stübing, in dem man ja bekanntlich ganz Österreich in einer guten Stunde durchwandern kann, diese Idee auf, sie lädt ihr Publikum ein, Kreneks österreichische Wanderung noch einmal zu gehen, und unterwegs wird man auf Volkskultur und Volksmusik stoßen, wie sie vor achtzig Jahren auch Krenek begegnet sein könnte, auf alte Handwerkstechniken, auf Tanzböden, auf kulinarische Ereignisse und auf vielerlei Musikanten. Am Ende, zum Einbruch der Dunkelheit, feiern alle gemeinsam am Talschluss.

LOGOS



Reisen mit Kultur



Reisebüro LOGOS, Schießstattgasse 4, A-8010 Graz
Tel. 0316 / 81 12 25, Fax. 0316 / 81 67 94

HAUS DER KUNST

Galerie · Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

TEL +43/(0)316/82 56 96 · FAX 82 56 96-26

GSM 0664/34 01 364 · office@kunst-alendl.at



ÖLGEMÄLDE · AQUARELLE · ZEICHNUNGEN · DRUCKGRAPHIK
REPRODUKTIONEN · KUNSTPOSTKARTEN · KUNSTKATALOGE
EXKLUSIVE RAHMUNGEN

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 09.00 bis 18.00 Uhr; Samstag von 09.00 bis 13.00 Uhr

Ihre Musikberater

Musikfachgeschäft Friebe, Sporgasse 21, A-8010 Graz

Tel: 0316 / 825 800 - 0, Fax: DW 66, friebe.musik@friebe.at, www.friebe.at



FRIEBE

The „NEW ART“ to fertilise



*...mit hochwertigen
Algen- und Seetangextrakten
für einen gesunden Boden!*

Unsere speziellen Granulat- und Flüssigdünger bestehen aus rein natürlichen und organischen Materialien wie z.B. aus bestimmten Algen- und Seetangextrakten. Damit ermöglichen wir gesundes Wurzelwachstum, qualitativ hochwertige Pflanzen mit optimaler Leistungsfähigkeit und einen nachhaltig gesunden Boden.

GROW UP INTERNATIONAL LTD. UK

Branch-Office: Grillparzerstrasse 8 - 8010 Graz - ph. +43/316/319547 - fax +43/316/319747 - office@pp-growup.com

...in cooperation with



TOP SOIL & HUMUS Productions

Universalmuseum Joanneum

Hören und Staunen! Genießen Sie mit
Ihrem **styriarte-Ticket** noch mehr Kultur
zum ermäßigten Preis.

Landeszeughaus

Kunsthau Graz

Neue Galerie Graz

Künstlerhaus Graz

Schloss Eggenberg mit Alter Galerie,
Archäologiemuseum und Münzkabinett

Volkskundemuseum

**Österreichischer
Skulpturenpark**

Schloss Trautenfels

Schloss Stainz mit Jagdmuseum
und Landwirtschaftsmuseum

**Römermuseum
Flavia Solva**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIESMAL:

© HARRY SCHIFFER



EINER UNSERER CLUBRÄUME.

**Ö1 CLUB-MITGLIEDER ERHALTEN
BEI DER STYRIARTE 2010 BEI
AUSGEWÄHLTEN VERANSTALTUNGEN
10% ERMÄSSIGUNG.**

**(SÄMTLICHE Ö1 CLUB-VORTEILE
FINDEN SIE IN OE1.ORF.AT.)**

ORF

1

**ÖSTERREICH 1
CLUB**

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.

NIKOLAUS HARNONCOURT

BEI SONY CLASSICAL



82876583402

HAYDN: DIE SCHÖPFUNG

Nikolaus Harnoncourt und das von ihm gegründete Concentus Musicus Wien präsentieren Haydns Weg durch die Schöpfungsgeschichte in einer ausgezeichneten Aufnahme, mit den Solisten Dorothea Röschmann, Christian Gerhaher und Michael Schade.

SMETANA: MEIN VATERLAND

„Smetana malt mit seinem Zyklus liebevoll und zugleich schonungslos sein Land [...] Es gibt kein vergleichbares Werk in der europäischen Musik!“ so Nikolaus Harnoncourt über Bedřich Smetanas sinfonischen Zyklus „Má Vlast“. Zusammen mit den Wiener Philharmonikern gelingt es ihm, dieses Werk in einem völlig neuen Licht erscheinen zu lassen.



82876543312



88697397942

MOZART: REQUIEM

Die Referenzaufnahme mit dem Concentus Musicus Wien, Christine Schäfer, Bernarda Fink, Kurt Streit und Gerald Finley.

EBENFALLS ERHÄLTlich:

Händel: Messias 88697606662

Bach: Kantaten BWV 29, 61 & 140 88697567942

Haydn: Die Jahreszeiten 88697642672

Gershwin: Porgy and Bess 88697591762



Koncertkalender, die alle Stücke spielen.
Musikberichte, die den Ton angeben.
Rezensionen, die ins Ohr gehen.



3 Wochen gratis lesen:
derStandard.at/Abo oder 0810/20 30 40

Die Zeitung für Leserinnen



Kultur *in Bewegung...*

Volksliedwerk
Steirisches

Das Leben zum Klingen bringen...

Steirisches Volksliedwerk, Sporgasse 23, A-8010 Graz
Tel.: +43 / 316 / 90 86 35, Fax: +43 / 316 / 90 86 35-55

service@steirisches-volksliedwerk.at

www.steirisches-volksliedwerk.at